

wahrhaftig meinem Schaze eines Tages davon und hole euch!" rief sie, durch ihre Thränen lachend. „Denn Dame Freundschaft hat recht: ich gehöre noch immer zu euch, und zöge ich auch an der Welt Enden.“

Wie der Polterabend, so war andern Tages auch das Hochzeitfest so schön und harmonisch, als nur je eine Hochzeit sein konnte. Das Kränzchen umstand die schöne Braut als festlich geschmückte Brautjungfern, und zu Sophies unendlicher Freude war auch Laura nach der Kirche gekommen, der Freundin ihre Glückwünsche zu bringen. Ein frohes Mahl vereinte die Hochzeitsgäste nach der Trauung, und gegen Abend bestieg dann das junge Paar den Reisewagen, um der neuen Heimat zuzueilen, gefolgt von tausend Segenswünschen der zurückbleibenden Eltern und Freunde.

14.

Sophies Hochzeit hatte die regelmäßigen Versammlungen des Kränzchens einigemal verhindert, und auch heut fehlten an dem runden Tische in Biancas Zimmer, an welchem die jungen Mädchen Platz genommen, einige der uns bekannten Gesichter. Camilla hatte um Urlaub gebeten, der vielen Arbeiten halber, die sie beenden mußte; Paula war für einige Zeit zu einer entfernten Verwandten gereist, und Lucie wurde heut durch Unwohlsein am Kommen verhindert, eine so ungewöhnliche Erscheinung, daß Ruth in ihrer feurigen Freundschaft nicht Ruhe fand, bis Bianca ihr gestattete, die Freundin zu besuchen und sich selbst nach ihrem Befinden zu erkundigen. So sah Bianca denn nur